

Offene Ganztagschule an Mittelschulen

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

Das Angebot des Albert-Schweitzer-Familienwerkes differenzieren wir immer weiter aus. Die kleinen überschaubaren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sind über ganz Bayern verteilt. Die Geschäftsstelle des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. hat ihren Sitz in Königsdorf.

Der Bedarf nach sozialpädagogischer Betreuung für Schüler und Schülerinnen ergibt sich aus den veränderten Familienverhältnissen und Erwerbsstrukturen unserer heutigen Gesellschaft.

Die Berufstätigkeit beider Elternteile oder allein erziehender Mütter bzw. Väter bewirkt, dass nach dem Schulunterricht eine qualifizierte Betreuung für die Kinder erforderlich wird.

Für leistungsschwächere Schüler und Schülerinnen besteht von Seiten der Eltern der Wunsch nach einer qualifizierten Betreuung, insbesondere mit Blick auf die schulische Förderung.

Die Arbeit an den Schulen wird immer öfter als äußerst notwendig für die Gleichheit der Bildungschancen gesehen, und wir sind froh, hier einen Beitrag dazu leisten zu können.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Konzeption.



Heiner Koch
Geschäftsführender Vorstand



Königsdorf, im Juni 2023

Offene Ganztagschule
Mittelschulen
Aschaffenburg

Bereichsleitung Unterfranken

Offene Ganztagschulen im Raum Aschaffenburg Nicole Armbruster (Sozial- und Verhaltenswissenschaftlerin M.A.)

Ohmbachsgasse 6

63739 Aschaffenburg

Mobil: 0157-71594491

E-Mail: Nicole.Armbruster@Albert-Schweitzer.org

Geschäftsstelle

Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Heiner Koch (Geschäftsführender Vorstand)

Wolfgrube 6a

82549 Königsdorf

Tel.: 08046/18752-0

Fax: 08046/18752-25

Heiner.Koch@Albert-Schweitzer.org

Konzeption
Offene Ganztagschule an Mittelschulen
Landkreis Aschaffenburg
Inhaltsverzeichnis

Das Familienwerk	4
Die Einrichtungen	4
Die Bedeutung Albert Schweitzers	5
Das moderne Kinderdorf	6
Kinderdörfer in Bayern	6
Die Zukunft	7
Mittelschule Laufach	8
Mittelschule Hösbach	13
Adressen im Albert-Schweitzer-Familienwerk	21

Das Familienwerk



Das Albert-Schweitzer - Familienwerk Bayern e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der seit seiner Gründung 1996 kleine, überschaubare Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Bayern aufbaut und betreibt.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist Mitglied im Verband der Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer e.V. In diesem Verband haben sich Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer aus ganz Deutschland zusammengeschlossen. Bundesweit werden ca. 600 Kinder und Jugendliche stationär in Kinderdorfeinrichtungen und insgesamt ca. 9500 Menschen durch Einrichtungen des Verbandes betreut. Alte und kranke Menschen sowie Menschen mit Behinderung werden ebenfalls im Albert-Schweitzer-Familienwerk betreut.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein nicht konfessionell gebundener Verein und ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband als Spitzenverband der Wohlfahrtspflege.

Die **Geschäftsstelle** des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. befindet sich in Königsdorf bei Bad Tölz, ca. 50 km südlich von München.

Die Einrichtungen

Nachfolgend erhalten Sie einen kurzen Überblick über die bestehenden Einrichtungen im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Kinderdorfhäuser und Kleinstheime

Im **Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus** in **Rückersdorf** bei Nürnberg betreuen wir neun Kinder und Jugendliche. Hier wohnt die Hausmutter mit den Kindern unter einem Dach.

Zwei weitere vollstationäre Einrichtungen, das heilpädagogische **Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb** und der heilpädagogische **Albert-Schweitzer-Rosenhof**, befinden sich in **Pinswang** bei Rosenheim. Insgesamt 18 Kinder wohnen dort. Mitten in der Natur und doch mit guter Infrastruktur, können sich Kinder und Hauseltern heimisch fühlen.

Idyllisch gelegen ist auch **das Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal**. In der renovierten Villa aus dem Jahre 1906 wohnen sechs Kinder zusammen mit einem Ehepaar. Das große Außengelände mit einem schönen Mischwald bietet viele Möglichkeiten für Spiel und Sport.

Andere Betreuungsformen

Über ganz Bayern verteilt gibt es heilpädagogische **Erziehungsstellen**. Zentrales Charakteristikum der Erziehungsstellen ist ebenfalls die Erziehung und Therapie von Kindern und Jugendlichen, für die nach §34 und §35a sowie §41 des SGBVIII die Unterbringung in einem Heim beschlossen wurde.

In den Erziehungsstellen werden bis zu zwei Kinder in einer Familie aufgenommen. Der erziehende Elternteil hat dabei eine Ausbildung als Erzieher oder Dipl. Sozialpädagoge, der zweite Elternteil geht einer anderen Erwerbstätigkeit nach.

Im Raum Aschaffenburg sowie bald in Rosenheim bieten wir **Einzelbetreutes Wohnen** sowie in Aschaffenburg **Flexible Familienhilfen** an.

Schulen und Kindertagesstätten

Im **Landkreis Aschaffenburg** ist das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern an zehn, in den **Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Starnberg** an zwei verschiedenen Schulen und Schularten tätig. Hier wird **Nachmittagsbetreuung** im Rahmen der

offenen oder gebundenen Ganztags-
schulen für Schüler angeboten.



In **Bad Tölz/ Wackersberg, Leng-**
gries, Mürnsee und in **Penzberg**
befindet sich je ein **Waldkindergarten**.
Jeweils 18 bis 20 Kinder werden hier
vorwiegend im Freien betreut.

In **Nürnberg** betreuen wir 50 Kinder in
unserem Kindergarten „**Die Maxfeld-**
Minis“.

Vor den Toren Nürnbergs in
Rückersdorf liegt die **Albert-**
Schweitzer-Sternschnuppenkrippe,
eine natur- und erlebnisorientierte
Kinderkrippe. Sie nimmt 24 Kinder vom
1. bis zum 3. Lebensjahr auf.

Seit 2010 betreibt das Albert-
Schweitzer-Familienwerk zusammen
mit der Firma EagleBurgmann seine
erste **Betriebs-Kinderkrippe** für 24
Kleinkinder in Wolfratshausen.

Insgesamt werden im Albert-
Schweitzer-Familienwerk Bayern der-
zeit circa 50 Kinder im Heimbereich
und 1800 Kinder, Jugendliche und Er-

wachsene in den weiteren Abteilungen
betreut.

Einen guten Überblick über unsere
Einrichtungen gibt Ihnen unsere
Gesamtkonzeption, die alle Einrich-
tungen kompakt darstellt. Wenn Sie
sich für eine Einrichtung detailliert
interessieren, halten wir zu jedem der
oben genannten Projekte eine
differenzierte Konzeption und eine
Leistungsbeschreibung für Sie bereit.

Die Bedeutung Albert Schweitzers

Albert Schweitzer ist der **Namens-**
patron unserer Einrichtungen. Er hat,
wie er 1957 in einem Brief schrieb,
diese Aufgabe gern übernommen. „Ich
danke Ihnen für die Sympathie, die Sie
mir bekunden, indem Sie meine Einwil-
ligung erbitten, dem Kinderdorf meinen
Namen zu geben. Gern tue ich dies.
Kinderdörfer dieser Art sind eine Not-
wendigkeit in dieser Zeit. Möge der
Bau des Dorfes vorangehen und möge
das Werk gedeihen und viel Segen
stiften.“ (A.Schweitzer, 1957).

Aus diesem ersten Kinderdorf haben
sich viele Kinderdörfer und
vergleichbare Einrichtungen entwickelt,
die sich alle der Ethik Albert
Schweitzers und seiner gelebten
Mitmenschlichkeit verpflichtet fühlen.

Der Tropenarzt, Theologe, Kulturphiloso-
ph, Musiker und Friedensnobelpreis-
träger Albert Schweitzer ist in unserer
Arbeit mit den Kindern Wegbegleiter
und Vorbild.

„Ehrfurcht vor dem Leben“

„Ehrfurcht vor dem Leben“ ist der
zentrale Begriff der Ethik Albert
Schweitzers. Ausgangspunkt ist „die
unmittelbarste Tatsache des Bewusst-
seins des Menschen [...]“:

**„Ich bin Leben, das leben will,
inmitten von Leben, das leben will.“**

„Als Wille zum Leben inmitten von
Leben erfasst sich der Mensch in

jedem Augenblick, in dem er über die Welt um sich herum nachdenkt. Wie in meinem Willen zum Leben Sehnsucht ist nach dem Weiterleben [...] und Angst vor der Vernichtung [...]: also auch in dem Willen zum Leben um mich herum, ob er sich mir gegenüber äußern kann oder stumm bleibt." (A.Schweitzer, 1931).

Aus dieser Erkenntnis leitet er seine radikal humanistische Haltung ab:

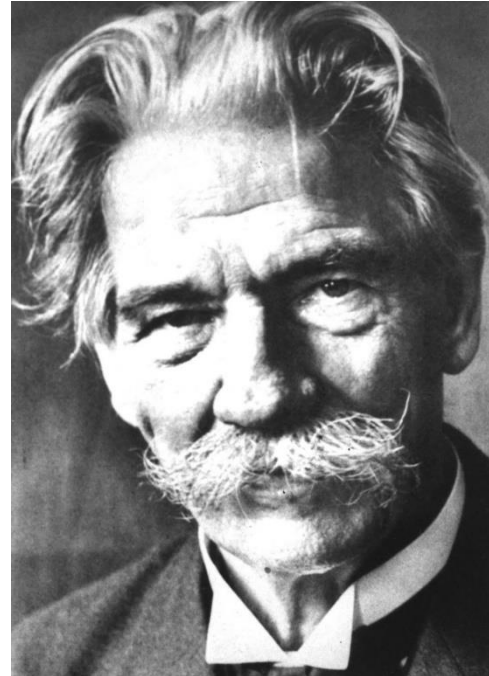
"Zugleich erlebt der denkend gewordene Mensch die Nötigung, allem Willen zum Leben die gleiche Ehrfurcht vor dem Leben entgegenzubringen, wie dem eigenen. Er erlebt das andere Leben in dem seinen. Als gut gilt ihm: Leben erhalten, Leben fördern, entwickelbares Leben auf seinen höchsten Wert zu bringen; als böse: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten. Dies ist das denkwürdige, absolute Grundprinzip des Sittlichen." (A.Schweitzer, 1931).

Albert Schweitzer war bei seinen vielfältigen Begabungen als Musiker, Arzt und Theologe immer ein Mensch der Tat. Er sagte, was er dachte, und er tat, was er sagte. Seine Glaubwürdigkeit war und ist stark mit dieser Übereinstimmung von Wort und Tat verbunden. Er forderte von niemandem etwas, das er nicht auch selber bereit gewesen wäre zu geben. Er verbrachte einen großen Teil seines Lebens in Lambarene, einem Dorf in Gabun/Westafrika, um das Elend, das er dort vorfand, zu mildern.

Albert Schweitzer hat sich nicht konkret zu pädagogischen Themen geäußert. Was für unsere Arbeit in Theorie und Praxis die entscheidende Rolle spielt, ist das **Menschenbild und die Ethik**, die Albert Schweitzer geprägt hat. Man weiß, dass er als junger Mann Überlegungen angestellt hat, Kinder zu sich zu nehmen und diese aufzuziehen. Sein Ziel lag dabei auch darin, diese Kinder dahingehend zu

erziehen, dass sie ihrerseits wieder elternlose Kinder aufnehmen.

Das moderne Kinderdorf



1960 nahm das erste Albert-Schweitzer-Kinderdorf seinen Betrieb auf. In Waldenburg (Baden-Württemberg) entstanden insgesamt neun Familienhäuser mit einem zentralen Dorfgemeinschaftshaus und einem eigenen Kindergarten. Mittlerweile gibt es **Albert-Schweitzer-Kinderdörfer** in zehn Bundesländern, sie betreuen zusammen ca. 600 Kinder und Jugendliche in Kinderdorfhäuser und Kinderheimen. Darüber hinaus werden ca. 2700 junge Menschen und Erwachsene in unterschiedlichen Projekten betreut.

Kinderdörfer in Bayern

Auch in Bayern begann 1999 alles mit einem klassischen Kinderdorfhaus. Die exakte und nüchterne Bezeichnung zur Einordnung nach den Kriterien der Heimaufsicht lautet: **Heilpädagogisches Kleinstheim** für Kinder und Jugendliche mit innewohnenden Betreuern. Heute bietet der Verein ein vielfältiges und modernes Hilfsangebot in der Kinder- und Jugendhilfe und auch in anderen Bereichen an.

Die Zukunft

Wir im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. freuen uns auf die Herausforderungen der Zukunft und haben noch viele Pläne. Wir wollen uns stetig weiterentwickeln und für die Problemlagen unserer Zeit innovative und individuelle Hilfsangebote entwickeln. Gemäß dem Grundsatz Albert Schweitzers fördern, unterstützen und begleiten wir Menschen in ihrer persönlichen Entfaltung. Daher legen wir in unserem Familienwerk besonders Wert auf ein entwicklungs-förderndes Klima.

Wir sind überzeugt, dass wir Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Albert-Schweitzer-Familienwerk die Kinder, Jugendlichen und Familien in ihrer Entwicklung nur dann am besten

fördern können, wenn wir selbst Interesse an persönlicher Weiterentwicklung haben. Wir legen deshalb - über alle hierarchischen Ebenen und verschiedenen Aufgabenbereiche hinweg - großen Wert auf ein wachstums-förderndes, selbsterfahrungsorientiertes Klima. Genauso wichtig ist es uns, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Grenzen wahrenden Umgang gegenüber den Kindern und Jugendlichen pflegen. Sie werden in Fortbildungen geschult, um auf Verdachtsfälle von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt sowohl außerhalb der Einrichtung als auch innerhalb angemessen reagieren zu können. Klare Strukturen und offene Kommunikation auf allen Ebenen erleichtern dies.



Monique Egli-Schweitzer, die Enkelin Albert-Schweitzers, bei einem Besuch im Kreise unserer Kinder.

Offene Ganztagschule der Mittelschule Laufach



Bestehen der Einrichtung

Die offene Ganztagschule der Mittelschule Laufach besteht seit dem Schuljahr 2009/10 und ergänzt seitdem das Angebot der Mittelschule Laufach. Wir bieten den Schülern und Schülerinnen während der gesamten unterrichtsfreien Zeit Hausaufgabenbetreuung und kreative, lebendige Freizeitgestaltung an.

Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 9 haben hier die Möglichkeit, nach der regulären Schulzeit ein warmes Mittagessen zu erhalten, in einem separaten Raum ihre Hausaufgaben zu erledigen und sich auf Schulaufgaben vorzubereiten.

Lage

Die Räume der offenen Ganztagschule liegen im Eingangsbereich des Hauptschulgebäudes und waren früher Klassenzimmer.

Das Gebäude liegt abseits von der Straße. Die offene Ganztagschule darf den gesamten Pausenhof und nach Bedarf die Außensportstätten wie Hartplatz und Rasenspielfeld benutzen.

Räumliche Ausstattung

Der offenen Ganztagschule stehen zwei Räume zur Verfügung. Ein Raum wird als Freizeit-, der andere als Hausaufgabenraum genutzt.

Der Hausaufgabenraum ist als Klassenzimmer eingerichtet. Dort hat auch jeder Schüler der offenen Ganztagschule ein Fach, in dem private Utensilien oder Spielsachen aufbewahrt werden können.

Der Freizeitraum ist ausgestattet mit Tischen und Stühlen, die sich lose im Raum gruppieren. Ein offen zugängliches Regal mit vielfältigen Materialien zur Beschäftigung (Gesellschaftsspiele, Bastelmaterial, Puzzle) stehen den Kindern und Jugendlichen hier zur Verfügung. Im Gang der Hauptschule gibt es eine „Chill“-Ecke mit Teppichboden und Sitzkissen, in der sich die Heranwachsenden alleine oder in kleinen Gruppen, zurückziehen können.

Im Pausenhof befindet sich ein abschließbarer Raum, in dem verschiedene Sport- und Spielgeräte für den Außenbereich (z.B. Tischtennisschläger, Federball, Fußbälle) aufbewahrt werden. Des Weiteren steht die Schulküche, der Werkraum und der PC-Raum nach Absprache mit dem Rektor zur Verfügung

Personelle Ausstattung

Aus der Zahl der Anmeldungen ergibt sich der jeweilige Personalschlüssel. Je nach Gruppengröße und Gruppenanzahl sind jeweils drei bis fünf Betreuer für 30 bis 55 Kinder zuständig. Es handelt sich um pädagogische Fachkräfte, welche das Freizeitangebot planen und durchführen. Für die Beaufsichtigung der Hausaufgaben ist eine weitere Fachkraft anwesend. In allen unseren Einrichtungen ist regelmäßige Super-

vision sowie interne und externe Fortbildung für sämtliche Mitarbeiter selbstverständlich.

Kompetenz

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk arbeitet in der offenen Ganztagschule mit sorgfältig ausgewähltem Personal. Unsere Leitungen haben eine fachlich fundierte Ausbildung als ErzieherInnen, SozialpädagogInnen oder LehrerInnen und werden von weiteren qualifizierten Mitarbeitern unterstützt.



Teamarbeit

In den Einrichtungen finden unter Einbeziehung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmäßige Teambesprechungen und Supervision statt. Die Teamsitzungen sind im Bewusstsein dessen, dass die PädagogInnen mit ihrer ganzen Person und Individualität die Erziehung gestalten, selbst erfahrungsorientiert und sind in drei Abschnitte untergliedert. Die Inhalte werden bereits durch die Namensgebung angedeutet: **persönlicher Teil, pädagogischer Teil und organisatorischer Teil.**

Supervision und Fortbildung

Regelmäßige Supervision und Fortbildungen für Einzelne oder auch ganze Teams sind im Albert-Schweitzer-Familienwerk selbstverständlich. Die **Supervision** dient der Reflexion der pädagogischen Praxis

und der permanenten Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit. Die Inhalte der Supervision sind die Betrachtung der Beziehungsdynamik zwischen Betreuer und Betreutem, die Auseinandersetzung mit der eigenen Person vor dem Hintergrund der institutionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Die Qualität unserer gesamten Arbeit steht und fällt mit der Befähigung der **MitarbeiterInnen** sowie intakter Strukturen. Wir stellen fachlich gut ausgebildete pädagogische Mitarbeiter ein, die sich bei uns durch regelmäßige Fortbildungen in und außerhalb des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. in vielen Bereichen weiterqualifizieren können.

Sexualpädagogik

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, das den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Beschwerdemanagement

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Die Kinderschutzfachkraft und deren Aufgaben

Dem Thema Kinderschutz wird im Albert-Schweitzer-Familienwerk durch verbindliche Handlungsleitlinien, die Berufung und Schulung von Kinderschutzfachkräften sowie durch regelmäßige Besprechungen auf allen Ebenen und in allen Teams Rechnung getragen. Eine Aufgabe der

Kinderschutzfachkraft ist dabei die Beratung bei der **Einschätzung** von möglichen externen und internen **Kindeswohlgefährdungen** und bei der Frage des weiteren Vorgehens. Darüber hinaus unterstützt sie gegebenenfalls bei Elterngesprächen und bei der Einbeziehung der Kinder bzw. Jugendlichen. Übergreifend wirkt sie bei der Qualitätsentwicklung im Bereich des Kinderschutzes mit. Wir haben für den Umgang mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung einen **Handlungsleitfaden** und einen **Dokumentationsbogen** entwickelt, der die konkreten Schritte in einem solchen Fall genau festlegt und dokumentiert.



Betreuungszeit

Nach regulärem Unterrichtsende der angemeldeten Kinder beginnt die offene Ganztagschule um 12:45 Uhr und dauert immer bis 16:00 Uhr. In Ausnahmefällen kann die Betreuung auch schon früher beginnen.

Struktur

12:45 Uhr bis 13:15 Uhr	Ankommen, Mittagspause, Essenseinnahme
13:30 Uhr bis 14:30 Uhr	Anfertigung der Hausaufgaben, eigenständige Vorbereitung unter Aufsicht

14:30 Uhr bis 16:00 Uhr	Freizeitpädagogisches Angebot
16.00 Uhr	Ende der Betreuungszeit

Inhaltliche Beschreibung

Mittagspause 12:45 Uhr bis 13:30 Uhr

Zwischen Unterrichtsende und Beginn der Anfertigung der Hausaufgaben liegt die betreute Mittagspause.

Während dieser Zeit nehmen alle Kinder und Jugendliche ihr Mittagessen ein. Dieses Essen wird von der Metzgerei Häuser geliefert und von einer Mitarbeiterin der Gemeinde ausgegeben.

Das Mittagessen ist *verpflichtend* für alle Schüler der offenen Ganztagschule und wird von der Gemeinde mit den Eltern abgerechnet.

Hausaufgabenzeit: 13:30 Uhr bis 14:30 Uhr

Zur Anfertigung der Hausaufgaben bzw. zur Vertiefung des Lernstoffs stehen zwei Betreuerinnen zur Verfügung. Sie beaufsichtigen die Schüler und geben allgemeine Hilfestellung, jedoch nicht im Sinne von Nachhilfe. Diese eine Stunde ist verpflichtende Arbeitszeit, in der die Schülerinnen und Schüler (sobald sie ihre Aufgaben erledigt haben) noch Übungsaufgaben bekommen oder ein Buch lesen können. Selbstständigkeit und Selbstverantwortlichkeit bei der Unterrichtsvor- und -nachbereitung werden vorausgesetzt. Bei Bedarf kann die Hausaufgabenzeit ausgedehnt werden.

Freizeitpädagogisches Angebot 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Die Zeit nach den Hausaufgaben ist bewusst offen gestaltet und lässt den Jugendlichen und Kindern genügend

Spielraum für eigene Gestaltung der Freizeit.

Von 14:30 Uhr bis Ende der Betreuungszeit gibt es vielfältige Angebote der Beschäftigung und Möglichkeiten zur Entspannung. Nach Bedarf werden kreative Tätigkeiten angeboten, z.B. Basteln, Raumgestaltung oder Theater spielen. Auch wird immer wieder zusammen gekocht oder gebacken, was vielen Kindern wirklich Spaß macht.

Die freie Entscheidung, diese Angebote wahrzunehmen oder sich eine Alternative in Form von Spielen oder Sport (Fußball im Freien, Tischtennis) zu suchen, liegt bei den Schülern und Schülerinnen. Dem Bewegungsdrang der Kinder und Jugendlichen nach dem langen Sitzen während der Unterrichts- und Hausaufgabenzeit wird durch sportliche Aktionen wie Tischtennis- oder Basketball-Turniere Rechnung getragen.



Die Kinder und Jugendlichen dürfen sich auf dem Schulgelände bewegen, z.B. die Bibliothek in der Grundschule aufsuchen. In diesem Fall müssen sie sich bei den Betreuerinnen ab- und wieder anmelden.

Im Verlauf des Jahres gibt es besondere Angebote, z.B. die Nikolausfeier, zu denen die Kinder und Jugendliche ihren kreativen Beitrag leisten. Es werden während der Freizeit auch verschiedene längerfristige

Projekte angeboten. Zum Beispiel die Aufführung eines Theaterstückes, Gestaltung des Schulhauses oder Basteln und Backen für den Weihnachtsbasar.

Trägerschaft, Vertrags- und Ansprechpartner

Die Trägerschaft der offenen Ganztagschule obliegt dem Freistaat Bayern. Sachaufwandsträger ist der Landkreis Aschaffenburg. Vertragspartner und auch Haftungsträger für die Eltern ist die Schule selbst. Die offene Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung. Über einen Kooperationsvertrag wird die Zusammenarbeit zwischen Schule und dem freien Träger Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V., der das Angebot inhaltlich und pädagogisch durchführt, geregelt. Als Ansprechpartner für organisatorische bzw. inhaltliche Fragen steht von Seiten der Schule das Sekretariat, von Seiten des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e. V. die pädagogische Fachkraft zur Verfügung.

Zusammenarbeit zwischen Kooperationspartner, Schule und Elternhaus

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist bei der Durchführung der offenen Ganztagschule ein großes Anliegen. Schriftliche Mitteilungen an die Eltern werden grundsätzlich von der Schule selbst erstellt oder von Seiten des Fachpersonals dieser vorgelegt, ehe sie an die Eltern ausgegeben werden. Der Austausch ist rege und von gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Zur Schulleitung und zum Sekretariat wird regelmäßiger Kontakt gepflegt. Dies und ein mit Einverständnis der Eltern ggf. herzustellender Kontakt mit dem Klassenlehrer stellt die pädagogische Ganzheitlichkeit sicher.

Von Krankmeldungen ab Unterrichtsbeginn erfährt die pädagogische Fachkraft durch die Klassenlehrer oder durch das Sekretariat. Falls ein Kind an einem der Betreuungstage die Einrichtung nicht besuchen kann oder diese vorzeitig verlassen muss (Erkrankung, nachmittäglicher Arzttermin, Trainingszeiten im Verein etc.), ist eine rechtzeitige schriftliche, mindestens aber telefonische Mitteilung der Erziehungsberechtigten erforderlich. Die telefonische Mitteilung kann während des Vormittags im Sekretariat erfolgen oder am Nachmittag direkt bei den Betreuungspersonen. Die entsprechenden Telefonnummern erhalten die Eltern mit dem Elternbrief am Anfang des Schuljahres. Die pädagogischen Fachkräfte stehen nach Absprache den Eltern für Gespräche gerne zur Verfügung und suchen im Bedarfsfall von sich aus den Kontakt zu den Erziehungsberechtigten. Die in diesem Rahmen ausgetauschten Informationen unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Aufsichtspflicht, Unfall- und Haftungsfragen

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung. Aus diesem Grund stehen die Schüler und Schülerinnen während der

Betreuungszeiten unter der gesetzlichen Aufsichtspflicht der Schule. Bei Unfällen wird analog eines Unfalls während der Unterrichtszeit verfahren. Im Schadensfall verursacht durch Kinder und Jugendliche, ist die Frage der Haftung mit der Schule zu klären.

Anmeldung, Änderungsmeldungen

In der Regel werden die Eltern über das Angebot der offenen Ganztagschule durch Informationsabende oder Elternabende sowie durch die Ausgabe von Informationsschreiben seitens der Schule informiert. Verbindliche Verträge, wie beispielsweise die Anmeldung zu den offenen Ganztagschulen, werden zwischen den Erziehungsberechtigten und der Schule geschlossen.

Sollten sich im Laufe des Schuljahres notwendige Änderungen ergeben, ist dies mit dem Fachpersonal zu klären, welches wiederum die Schule davon in Kenntnis setzt.

Kosten

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist kostenlos, lediglich die Kosten für das Mittagessen in der Mensa sind von den Eltern zu tragen.

Kontakte:

Offene Ganztagschule Ursula Verhoefen, Teamleitung Email: Ulla.Verhoefen@gmx.de Telefon: 0172/4267145	Volksschule Laufach Friedrich-Wilhelm-Düker-Str. 8 63846 Laufach Tel: 06093/9712-0 Fax: 06093/ 971247 Email: schulleitung@vs-laufach.de
--	--

Offene Ganztagschule an der Mittelschule Hösbach



Bestehen der Einrichtung

Im Schuljahr 2011/2012 blickte die offene Ganztagschule der Mittelschule Hösbach auf ihr zehntes Betriebsjahr. In dieser Zeit durchliefen Schule und Ganztagschule sowohl personelle wie strukturelle Veränderungen. Die offene Ganztagschule ergänzt das Angebot der Mittelschule Hösbach und bietet Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 -10 während des Nachmittags Hausaufgabenbetreuung sowie die Möglichkeit zu kreativer, lebendiger Freizeitgestaltung.

Verpflegung

Die Kinder können in einer Mensa, die von einem regionalen Caterer betrieben wird, aus zwei verschiedenen Gerichten (mit Fleisch oder vegetarisch) ein warmes Mittagessen auswählen oder selbstmitgebrachtes Essen von zu Hause zu sich nehmen.

Lage

Sowohl Lage wie Ausstattung des Gebäudes lassen kaum Wünsche offen: direkt gegenüber dem Hauptgebäude der Mittelschule Hösbach können die Schüler und Schülerinnen das Mittagessen in der Mensa mit Blick

auf die Spielfläche einnehmen.

Räumliche Ausstattung

Für die offene Ganztagschule steht ein neuer Gebäudekomplex zur Verfügung. Hier befinden sich die dazugehörigen Räume. Dies sind im Wesentlichen eine Mensa und ein Aufenthaltsraum, der sich über die Hälfte des Gebäudes erstreckt und in welchem die angebotenen Freizeitaktivitäten stattfinden.

Hier stehen ein Tischkicker, ein Billardtisch, Schränke mit Spielen und Bastelmaterial sowie Sitzdecken und Sitzsäcke zur Verfügung.

Weiterhin gibt es auch drei Lernräume im Obergeschoss des Gebäudes, von dem einer mit 12 Computern und einem Beamer ausgestattet ist

Personelle Ausstattung

Der Personalschlüssel ergibt sich aus der Zahl der Anmeldungen. Je nach Gruppengröße und Gruppenanzahl sind jeweils drei bis fünf pädagogische Fachkräfte für 30 bis 55 Kinder zuständig.

In allen unseren Einrichtungen sind regelmäßige Supervision sowie interne und externe Fortbildung für sämtliche Mitarbeiter selbstverständlich.

Tagesablauf/ Struktur

13:00 bis 13:20 Uhr	Mittagessen
13:20 bis 14:15 Uhr	Mittagspause Freizeitgestaltung (Malen, Basteln, Spielen, Gruppen- angebote) Anfangsrunde
14:15 bis 15:00 Uhr	Hausaufgaben- und Lernzeit

15:00 bis 16:00 Uhr	Freizeitgestaltung (Malen, Basteln, Spielangebote, Gruppenangebote) Endrunde
---------------------	--

Die offene Ganztagschule beginnt mit einem Mittagessen in der Mensa und einer täglichen Anfangsrunde im Aufenthaltsraum. Sie endet nach der offenen Freizeitgestaltung um 16:10 Uhr mit der Endrunde.

Hausaufgaben und Lernzeit



In der Hausaufgaben- und Lernzeit, die verpflichtend für alle Schüler ist, beaufsichtigen die pädagogischen Fachkräfte die Schüler und geben allgemeine Hilfestellung, jedoch nicht im Sinn von Nachhilfe. Selbstständigkeit und Selbstverantwortung bei der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts wird während der 45minütigen Hausaufgaben- und Lernzeit vorausgesetzt. Nach Möglichkeit werden Vokabeln und Rechtschreibung kontrolliert, und täglich wird die Führung des Hausaufgabenheftes überprüft. Dies dient der Kontrolle auf Vollständigkeit der Hausaufgaben, der Information über anstehende Arbeiten und Tests und dem Informationsaustausch zwischen Lehrern, Eltern und Betreuern. Trotzdem ist die Hausaufgaben- und Lernzeit kein Ersatz für das Lernen zuhause, und es wird auch keine Garantie auf die Korrektheit und Vollständigkeit der Hausaufgaben übernommen!

Freizeitgestaltung

Das Kurs- und Projektangebot richtet sich sowohl nach den jahreszeitlichen Gegebenheiten (zum Beispiel das Basteln mit Blättern und Kastanien im Herbst) als auch nach den Bereichen, in denen die SchülerInnen gefördert werden können und sollen.

So stehen neben Projekten, die die physischen Fähigkeiten fördern und fordern (z.B. Zirkus), auch Projekte, welche die Sozialkompetenzen entwickeln und erweitern (etwa das Streitschlichtertraining der Schule), auf dem Programm. Spielenachmittage und Turniere ergänzen die Kursangebote.

Vor allem die Zeit nach den Hausaufgaben ist bewusst offen gestaltet und bietet den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit der eigenständigen Freizeitgestaltung. Sie können freie Angebote wie Basteln, Gesellschaftsspiele oder sportliche Aktivitäten wahrnehmen.

Für das Malen und Basteln stehen vielfältige Materialien zur Verfügung. Dabei werden von den Fachkräften auch immer wieder Anregungen zur Gestaltung und Erprobung neuer Techniken gegeben.

Das Außengelände ist ideal für das gesteigerte Bewegungsbedürfnis nach den langen Schulstunden. Es lädt zum Rennen, Toben und Ballspielen ein. Die Kinder und Jugendlichen können sich auf den Freiflächen und dem Spielplatz der benachbarten Grundschule, der ebenfalls zur Verfügung steht, sportlich betätigen und bei Fußball oder Basketball überschüssige Energie abbauen.

Sonderveranstaltungen

In der Weihnachtszeit wird von den Kindern und Jugendlichen eine Adventsfeier organisiert, ebenso wie

sie an Fasching oder Halloween Partys selbständig gestalten.

Pädagogische Ziele



Die offene Ganztageschule an der Mittelschule Hösbach bietet eine verlässliche und qualifizierte Betreuung und Förderung der Schülerinnen und Schüler mit Blick auf die individuellen Bedürfnisse an. Die Förderung der Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Sozialkompetenz sowie der Lernkompetenz wird im täglichen Miteinander bei der Organisation verschiedener Abläufe und Sonderveranstaltungen angeregt und eingeübt.

Ziel aller pädagogischen Arbeit ist es, das Kind in seiner gesamten Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen.

In der Hausaufgabenbetreuung werden die Schüler von Anfang an bei der Entwicklung einer eigenverantwortlichen und konzentrierten Arbeitshaltung gefördert.

Im Freizeitbereich erhalten die Schüler die Chance, sich mit Hilfe einer Vielzahl an Angeboten aus verschiedenen Bereichen auszuprobieren. Fähigkeiten und Interessen können auf diese Weise spielerisch entdeckt und gefestigt werden.

Die Angebote der Freizeitgestaltung zielen darauf ab, die sozialen, handwerklichen und motorischen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen zu fördern. Durch

gemeinsame Aktionen, wie der Weihnachts- Halloween- oder Faschingsfeiern entstehen unter den Schülern neue Kontakte und Freundschaften.

Eine Besonderheit an der Mittelschule Hösbach ist die „**Anfangsrunde**“, in deren Verlauf die SchülerInnen durch die Betreuer wichtige Informationen in Bezug auf den Schulalltag erhalten und auch über Themen die Betreuung betreffend gesprochen und abgestimmt wird. Sie soll den Kindern und Jugendlichen an der Mittelschule Hösbach Regeln des Verhaltens in der Gruppe, aber auch die Grundsätze demokratischen Handelns vermitteln.

Ebenso können sich in der „**Endrunde**“ am Ende des Betreuungstages alle Kinder und Jugendlichen über die Ereignisse des Tages austauschen und Themen einbringen. Auch die BetreuerInnen sprechen Themen an, unter anderem auch die Verhaltensweisen der Kinder, wenn es Probleme gegeben hat, und auch, wenn sie Ereignisse positiv hervorheben wollen.

Die Themen werden reflektiert, mögliche Verbesserungsvorschläge werden besprochen und Lösungsmöglichkeiten in der Gruppe erarbeitet. Die Kinder und Jugendlichen erlernen so durch die Interaktion mit Gleichaltrigen soziale Kompetenzen. Sie üben in dieser Gruppe, wie man bei Meinungsverschiedenheiten miteinander diskutieren kann und dass man demokratisch erarbeitete Ergebnisse akzeptieren und umsetzen muss.

In diesen gemeinsamen Runden, in denen man sich direkt begegnet und durch die Debatten als Persönlichkeit sichtbar wird, entwickeln sich neue und tiefere Beziehungen zwischen den Kindern und Jugendlichen.

Die Kinder und Jugendlichen lernen, sowohl die eigenen Bedürfnisse wahr- und ernst zu nehmen als auch die Bedürfnisse anderer Menschen zu respektieren und ihnen Platz einzuräumen.

Sie erfahren: nur mit Rücksicht und Toleranz kann eine gute Atmosphäre und ein gutes Miteinander entstehen, und die Nachmittagsbetreuung kann so zu einem erfreulichen Tagesabschnitt werden.



Kompetenz

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk arbeitet in der offenen Ganztagschule mit sorgfältig ausgewähltem Personal. Unsere Leitungen haben eine fachlich fundierte Ausbildung als ErzieherInnen, SozialpädagogInnen oder LehrerInnen und werden von weiteren qualifizierten Mitarbeitern unterstützt.

Teamarbeit

In den Einrichtungen finden unter Einbeziehung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmäßige Teambesprechungen und Supervision statt. Die Teamsitzungen sind im Bewusstsein dessen, dass die PädagogInnen mit ihrer ganzen Person und Individualität die Erziehung gestalten, selbst erfahrungsorientiert und sind in drei Abschnitte untergliedert. Die Inhalte werden bereits durch die Namens-

gebung angedeutet: **persönlicher Teil, pädagogischer Teil und organisatorischer Teil.**

Supervision und Fortbildung

Regelmäßige Supervision und Fortbildungen für Einzelne oder auch ganze Teams sind im Albert-Schweitzer-Familienwerk selbstverständlich.

Die **Supervision** dient der Reflexion der pädagogischen Praxis und der permanenten Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit. Die Inhalte der Supervision sind die Betrachtung der Beziehungsdynamik zwischen Betreuer und Betreutem, die Auseinandersetzung mit der eigenen Person vor dem Hintergrund der institutionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Die Qualität unserer gesamten Arbeit steht und fällt mit der Befähigung der **MitarbeiterInnen** sowie intakter Strukturen. Wir stellen fachlich gut ausgebildete pädagogische Mitarbeiter ein, die sich bei uns durch regelmäßige Fortbildungen in und außerhalb des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. in vielen Bereichen weiterqualifizieren können.



Sexualpädagogik

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, das den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltens-

regeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Beschwerdemanagement

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Die Kinderschutzfachkraft und deren Aufgaben

Dem Thema Kinderschutz wird im Albert-Schweitzer-Familienwerk durch verbindliche Handlungsleitlinien, die Berufung und Schulung von Kinderschutzfachkräften sowie durch regelmäßige Besprechungen auf allen Ebenen und in allen Teams Rechnung getragen. Eine Aufgabe der Kinderschutzfachkraft ist dabei die Beratung bei der **Einschätzung** von möglichen externen und internen **Kindeswohlgefährdungen** und bei der Frage des weiteren Vorgehens. Darüber hinaus unterstützt sie gegebenenfalls bei Elterngesprächen und bei der Einbeziehung der Kinder bzw. Jugendlichen. Übergreifend wirkt sie bei der Qualitätsentwicklung im Bereich des Kinderschutzes mit. Wir haben für den Umgang mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung einen **Handlungsleitfaden** und einen **Dokumentationsbogen** entwickelt, der die konkreten Schritte in einem



solchen Fall genau festlegt und dokumentiert.

Zusammenarbeit zwischen Schule, Schulsozialarbeit und Elternhaus



Die Bedeutung der Schule als Sozialisationsinstanz hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Die offene Ganztagschule versteht sich als Ort der Kommunikation zwischen Gleichaltrigen untereinander als auch zwischen den Kindern bzw. Jugendlichen und den Betreuern. Die Schüler können bei Schwierigkeiten im persönlichen wie auch im schulischen Bereich jederzeit das Gespräch mit den Pädagogen suchen.

Durch den täglichen Kontakt kennen die Erziehenden oder Sozialpädagogen die Schüler recht gut und wissen um die jeweiligen Probleme, Stärken und Schwächen des Einzelnen. Diese, selbstverständlich mit der notwendigen Diskretion behandelten Informationen, dienen sowohl im regelmäßigen Austausch mit der Schulsozialarbeit als auch in den Gesprächen mit den Klassenleitungen als Grundlage für Problemlösungsansätze.

Nicht alle Probleme können und sollen dabei durch uns gelöst und/oder behandelt werden.

Dadurch, dass die Jugendsozialarbeit (Jas) mit eigenem Büro im Hauptgebäude als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung steht, ist ein gemeinsames Vorgehen möglich. Die offene Ganztagschule leitet entsprechend abgestimmter,

flankierender Maßnahmen für die betreffenden Schüler ein und gibt über den möglichen Effekt ein Feedback.

Bei dem Großteil der täglich sich ereignenden kleineren Konflikte sind es die Betreuer und Betreuerinnen selbst, welche den Streit schlichten und Lösungsansätze vermitteln.

In Fällen, in denen dies sinnvoll und geboten erscheint, wird das Gespräch mit dem Elternhaus, sei es persönlich oder telefonisch, gesucht. Dies geschieht nicht nur zum Zwecke der Informationsvermittlung, sondern auch, um die Hintergründe, die zu einem bestimmten Verhalten geführt haben können, in Erfahrung zu bringen und um konzertierte Lösungsansätze zu initiieren.

Seit dem Beginn der Tätigkeit des Albert-Schweitzer-Familienwerks im Schuljahr 2009/2010 hat sich ein für alle Seiten zum Vorteil gereichendes Netzwerk der Kommunikation zwischen Lehrern, Betreuern, Jugendpflege, Eltern und Schülern etabliert.

Dies erleichtert sowohl eine möglichst ganzheitliche Sicht auf den Einzelnen wie auch eine optimale Abstimmung der Hilfe. Verwaltungstechnische Dinge wie Krankmeldungen, Neuanmeldungen und Veränderungen betreffend Anmeldezeiten werden über das Sekretariat der Mittelschule Hösbach geregelt, da dies ausschließlich der Schulleitung obliegt. Falls ein Kind an einem der Betreuungstage die Einrichtung nicht besuchen kann oder diese vorzeitig verlassen muss (Erkrankung, nachmittäglicher Arzttermin, Trainingszeiten im Verein etc.), ist eine rechtzeitige schriftliche Mitteilung der Erziehungsberechtigten an die Schulleitung erforderlich.

Aufsichtspflicht, Unfall- und Haftungsfragen

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung,

daher wird im Rahmen der Tätigkeit des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. die Schulaufsichtspflicht durch die Schulleitung an die Betreuer und Betreuerinnen delegiert.

Unfälle und Haftungsfragen werden aufgrund dieser Konstellation analog zu den Verfahrensweisen, die für die Schule gelten, gehandhabt.

Trägerschaft, Vertrags- und Ansprechpartner

Die Trägerschaft der offenen Ganztagschule obliegt dem Freistaat Bayern. Sachaufwandsträger ist der Markt Hösbach. Vertragspartner und auch Haftungsträger für die Eltern ist die Schule selbst. Die offene Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung. Über einen Kooperationsvertrag wird die Zusammenarbeit zwischen Schule und dem freien Träger Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V., der das Angebot inhaltlich und pädagogisch durchführt, geregelt. Als Ansprechpartner für organisatorische bzw. inhaltliche Fragen steht von Seiten der Schule das Sekretariat, von Seiten des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. die Teamleitung zur Verfügung.

Anmeldung, Änderungsmeldungen

Die Vermittlung des Angebotes der offenen Ganztagschule an der Mittelschule Hösbach erfolgt über verschiedene Wege: Zum einen



werden Informationsbroschüren vor dem Beginn des Anmeldezeitraums über die Klassenleitungen an die Erziehungsberechtigten geleitet; darüber hinaus wird die Information, dass es diese Betreuungsmöglichkeit gibt, sowohl auf den Elternabenden als auch über die Homepage der Schule vermittelt. Die Eltern erhalten zudem eine Information mit Anmeldeformular, wenn sie ihr Kind erstmalig in der Mittelschule Hösbach anmelden. Des

Weiteren kommt es immer häufiger vor, dass unabhängig von diesen Maßnahmen Kinder und Jugendliche durch die klassische „Mund-zu Mund-Propaganda“ zu uns finden

Kosten

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist kostenfrei. Lediglich die Kosten für das Mittagessen sind von den Eltern zu tragen

Kontakte

Offene Ganztagschule Mittelschule Hösbach Sabrina Steiner, Leitung Tel.: 06021 / 5003832, ab 13:00 Uhr	Mittelschule Hösbach Jahnstrasse 3 63768 Hösbach Tel.: 06021/5003840 Fax: 06021/5003841 Email: hoesbach-mittelschule@t-online.de
---	---



Weitere aktuelle Informationen finden Sie unter: www.Albert-Schweitzer.org

Adressen und Ansprechpartner:

Geschäftsstelle

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand
Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel. 08046/18752-0, Fax 08046/18752-25

Bereichsleitungen

Oberbayern:

Michaela Klingmann, Bahnhofstraße 5, 83646 Bad Tölz, Mobil:0175-1915505

Mittelfranken, Oberfranken und Oberpfalz:

Christian Kuntze, Schmausenbuckstraße 90, 90480 Nürnberg, Tel. 0911/498001, Fax 0911/8106792

Unterfranken:

Nicole Armbruster, Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Mobil: 0157-71594491

Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus (Kinderhaus)

Ludwigshöhe 3, 90607 Rückersdorf, Tel. 0911/95339888, Fax 0911/95339889

Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe

Ludwigshöhe 2, 90607 Rückersdorf, Tel. 0911/5404955, Fax 0911/5404966

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal

Raitenberg 15, 91235 Velden, Tel. 09152/928100, Fax 09152/928101

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb

Pinswang 17, 83115 Neubuern, Tel. 08032/988460, Fax 08032/988461

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Rosenhof

Pinswang 15, 83115 Neubuern, Tel. 08032/9898470, Fax 08032/9898471

Albert-Schweitzer-Erziehungsstellen in Franken

Schmausenbuckstraße 90, 90480 Nürnberg, Tel. 0911/498001

Einzelbetreutes Wohnen, SPFH, ISE, Erziehungsbeistandschaft

Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0175/1915505

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Bad Tölz und Wackersberg

83646 Bad Tölz, Tel. 0175/5449354, Tel. 0175/5493590

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Lenggries Auenland

83661 Lenggries, Tel. 0170/2705177

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Mürnsee

83670 Mürnsee, Tel. 0179/4213799

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Penzberg

Vordermeir 3, 82377 Penzberg, Tel. 0179/4485834, Tel. 08856/8053246

Albert-Schweitzer Maxfeld-Minis (Kindergarten)

Berckhauserstraße 20 a, 90409 Nürnberg, Tel. 0911/355939

Albert-Schweitzer Kinderkrippe Wolfratshausen

Auf der Haid 7, 82515 Wolfratshausen, Tel. 08171/4288980, Fax 08171/4288978

Offene und Gebundene Ganztagschulen im Landkreis Aschaffenburg

Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0175/1915505

Offene Ganztagschule im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen/Starnberg

Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel. 08046/1875215

Für jede der Einrichtungen verfügen wir über eine ausführliche Konzeption. Diese können Sie jederzeit gern bei uns anfordern.